

GEDENKSTÄTTE

„Landjuden an der Sieg“

Programm 2. Halbjahr 2026



RHEIN SIEG
KREIS

GEDENKSTÄTTE

Das Programm Juli – Dezember 2026

Sonntag, 19. Juli 2026, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 5

Vortrag von Helmut Braun:

Edgar Hilsenrath zum 100. Geburtstag

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Freitag, 28. August 2026, 13.00 – 14.00 Uhr Seite 7

Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt:

**Auf den Spuren ehemaliger jüdischer
Geschäftsleute in Siegburg**

Treffpunkt: vor dem Stadtmuseum, Markt 46, 53721
Siegburg

Sonntag, 6. September 2026, 14.00 – 15.00 Uhr Seite 8

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen
Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg

Sonntag, 6. September 2026, 18.30 Uhr Seite 10

Konzert-Lesung mit Prof. Dr. Ute Büchter-Römer
und Nadja Bulatovic:

**„Hier half kein Adel nicht, hier ward kein Stand
geachtet, sie mussten alle fort ...“ (Martin Opitz).
Eine literarisch-musikalische Reise durch Schlesien**
Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Dienstag, 15. September 2026, 19.00 – 20.30 Uhr Seite 11

Vortrag von Sven Felix Kellerhoff und Jochen Leyhe:

**Von Adenauer lernen heißt siegen lernen? Was am
Gründungskanzler der Bundesrepublik 150 Jahre
nach seiner Geburt noch aktuell ist**

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Sonntag, 20. September 2026, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 13

Vortrag von Saskia Klemp M.A.:

**Haskala und Geschichte des Judentums
in der Aufklärung**

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Freitag, 25. September 2026, 16.00 – 19.00 Uhr Seite 16

Seminar mit Saskia Klemp M.A.:

**Argumentationstraining gegen
menschenfeindliche Parolen**

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Samstag, 3. Oktober 2026, 11.00 – 11.45 Uhr Seite 17

Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Auf jüdischen Spuren durch Siegburg

Treffpunkt: Holzgasse 26/28 (Durchgang
Brauhauspassage), 53721 Siegburg

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 16.00 – 19.00 Uhr Seite 18

Seminar mit Saskia Klemp M.A.:

**„Was Israel mit den Palästinensern macht, ist das
Gleiche wie die Nazis!“ Argumentieren im Nahost
Konflikt: Differenzierung von politischer Kritik
und Hassrede**

Kreishaus, Raum Agger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
53721 Siegburg

Sonntag, 11. Oktober 2026, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 20

Vortrag von Dr. Alexander Friedman:

Israel und Russland: Geschichte der Beziehungen

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 18.30 Uhr Seite 21

Buchvorstellung und Lesung mit Anna Hájková:

**Das letzte Ghetto. Eine Alltagsgeschichte
von Theresienstadt**

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Freitag, 16. Oktober 2026, 13.00 – 17.00 Uhr Seite 22

Seminar mit Dr. Claudia Maria Arndt
und Alicia Enterman:

Das Kreisarchiv, wie und wofür kann ich es nutzen?

Themenschwerpunkt: Weimarer Republik

Kreishaus, Raum Agger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
53721 Siegburg

Freitag, 23. Oktober 2026, 14.00-15.00 Uhr Seite 23

Ausstellungsführung:

**NIE WIEDER! Gegen das Vergessen
der NS-Verbrechen**

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik
Deutschland, Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn

Dienstag, 3. November 2026, 15.00 – 16.30 Uhr Seite 25

Führung mit Rainer Selmann:

**Der jüdische Friedhof in Schwarzhemd –
Ein jüdisches Kleinod seit 1623**

Treffpunkt: Eingang jüdischer Friedhof, Rheindamm,
53225 Bonn

Sonntag, 8. November 2026, 14.00 – 16.00 Uhr Seite 26

Führungen mit Dr. Claudia Maria Arndt
und Saskia Klemp M.A.:

**Die Dauerausstellung der Gedenkstätte
„Landjuden an der Sieg“ und „Auf den Spuren
der Novemberpogrome durch Rosbach“**

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Montag, 9. November 2026, 16.30 Uhr Seite 29

**Gedenkstunde anlässlich des 88. Jahrestages
der Novemberpogrome 1938**

Gesamtschule Windeck, Standort Rosbach, Aula,
Hurster Str. 12, 51570 Windeck-Rosbach

Montag, 9. November 2026, 18.00 Uhr

Seite 30

Konzert mit Tangoyim:

Ver vet blaybn – vos vet blaybn

(Wer wird bleiben – was wird bleiben)

Gesamtschule Windeck, Standort Rosbach, Aula,
Hurster Str. 12, 51570 Windeck-Rosbach

Sonntag, 15. November 2026, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 32

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Henke:

Salomon Sulzer – Kantor und Ehrenbürger von Wien

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Freitag, 20. November 2026, 13.45 – 15.45 Uhr Seite 32

Themennachmittag:

Der Apfel im jüdischen Brauchtum und Glauben

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Sonntag, 19. Juli 2026, 14.45 – 16.15 Uhr

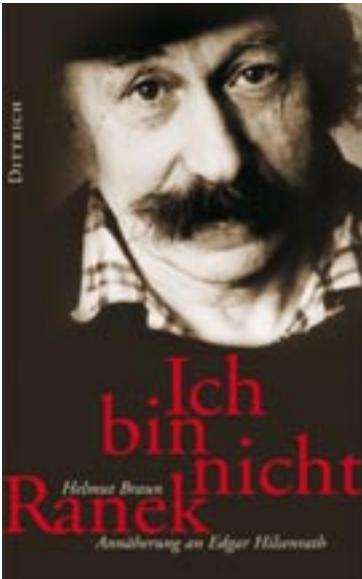
Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Vortrag von Helmut Braun:

Edgar Hilsenrath zum 100. Geburtstag

Spannend und einfühlsam zeichnet Helmut Braun die Lebenslinien des deutschsprachigen Juden Edgar Hilsenrath und verknüpft Leben und Werk dieses sprachmächtigen Erzählers zu einem Bild, in dem auch die gewaltigen Verwerfungen des 20. Jh. aufscheinen. Ein 1926 in Deutschland geborener Jude hatte wenig Möglichkeiten, sein Leben zu gestalten. Die Alternativen in Nazideutschland waren: Emigrieren oder deportiert werden. Dass einer den Krieg in Deutschland überlebte, war möglich, aber unwahrscheinlich. So ist es im Prolog des Romans „Fuck America – Bronskys Geständnis“ von Edgar Hilsenrath nachzulesen. Er wurde deportiert und dank einer Reihe glücklicher Fügungen überlebte er, emigrierte nachträglich in die



Titelcover

USA und schrieb sich mit dem Ghettoroman „Nacht“ die erlittenen Traumata von der Seele. So begann eine im höchsten Maße ungewöhnliche Schriftstellerkarriere. Edgar Hilsenrath und Helmut Braun sind seit 1977, seit im Literarischen Verlag Braun in Köln der bitterböse, satirische Roman „Der Nazi & der Friseur“ erschien, befreundet. Im Laufe von 26 Jahren hat der Autor seinem Biografen seine Sicht der Geschehnisse, seine Wahrnehmungen berichtet, gewichtet, gewertet. Zusätzlich hat Helmut Braun eine Vielzahl von Interviews und autobiografische Texte Hilsenraths ausgewertet und den umfangreichen Vorlass des Schriftstellers gesichtet, der mittlerweile an die Akademie der Künste in Berlin übergeben wurde. Dokumente, Briefe, Fotos, Medien- und Zeitzeugenberichte, auch wissenschaftliche Arbeiten bilden das Fundament dieser Biografie. Die Erinnerungen des Biografen an gemeinsame Erlebnisse mit Edgar Hilsenrath und Texte, die autobiografische Einschübe in seinen Romanen sind oder sein könnten, ergänzen den biografischen Bericht und stellen immer wieder die Fakten in Frage; denn: was sind schon Fakten, wenn ein Leben zu erzählen ist. (www.velbrueck.de)



Der Siegburger Marktplatz mit dem Geschäftshaus Wagner, um 1920

Freitag, 28. August 2026, 13.00 – 14.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Stadtmuseum,

Markt 46, 53721 Siegburg

Teilnahme kostenlos

Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Auf den Spuren ehemaliger jüdischer Geschäftsleute in Siegburg

Nachweislich haben sich seit dem 13. Jh. in Siegburg Jüdinnen und Juden niedergelassen. Zu ihrer wechselvollen Geschichte wird zu Beginn des Rundgangs ein kurzer Überblick gegeben und die Teilnehmenden werden in das Thema „Juden und Berufswelt“ eingeführt.

Vom Stadtmuseum aus geht es dann auf den Marktplatz, an dem sich unter anderem das Bekleidungsgeschäft Wagner und das Kaufhaus von Hermann Przedecki befanden, und anschließend in die Holzgasse, in der sich zahlreiche Metzgereien niedergelassen hatten, so die der Familien Linz und Cohn. Nachdem viele Jüdinnen und Juden dem blinden Rassenwahn des nationalsozialistischen Terrors zum Opfer fielen und in der Schoah ermordet wurden, können wir heute nur noch auf wenige Spuren des ehemaligen jüdischen Lebens in Siegburg blicken.

Eine verbindliche Anmeldung beim Kreisarchiv

ist erforderlich Telefon 02241 13-2928 oder

gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.



Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Siegburg

Sonntag, 6. September 2026, 14.00 – 15.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg
Teilnahme kostenlos,

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Wie schriftliche Zeugnisse beweisen, existierte in Siegburg unter dem Schutz der Abtei mindestens seit dem 13. Jh. eine jüdische Gemeinde. Nach mehreren Jahrhunderten der Abwesenheit siedelte sie sich zum Ende des 17. Jh. in der Holzgasse wieder an, wo sich u.a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Vor allem der alte jüdische Friedhof an der Heinrichstraße stellt mit seinen fast 350 Grabstellen ein noch heute sichtbares Zeichen für die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Siegburg dar. Obwohl er vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1696 datiert, die Belegungszeit erstreckt sich bis ins 20. Jh. Bei dem Rundgang sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Eine verbindliche Anmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich
Telefon 02241 13-2928 oder
gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.



Sonntag, 6. September 2026

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur (EDJC) wurde 1999 erstmalig ausgerichtet und findet am ersten Sonntag im September statt.

Diese Veranstaltung will dazu beitragen, die Geschichte und Kultur des europäischen Judentums stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Aus diesem Anlass öffnen in vielen Ländern Europas und somit auch in verschiedenen Teilen Deutschlands Synagogen, Friedhöfe, Gedenkstätten und Museen ihre Pforten.



*Gerhart Hauptmann,
um 1890*



*Joseph Freiherr von
Eichendorff, um 1841*

Sonntag, 6. September 2026, 18.30 Uhr

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg
Eintritt: 13,00 € (für Mitglieder des Fördervereins
Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.) bzw. 15,00 €;
Kartenvorverkauf im Stadtmuseum Siegburg sowie
Restkarten an der Abendkasse

Konzert-Lesung mit Prof. Dr. Ute Büchter-Römer
und Nadja Bulatovic:

**„Hier half kein Adel nicht, hier ward kein Stand
geachtet, sie mussten alle fort ...“ (Martin Opitz).
Eine literarisch-musikalische Reise durch Schlesien**

„Was sind wir Menschen doch!“ schreibt Andreas
Gryphius und fährt fort: „Ein Wohnhaus grimmer
Schmerzen“ und verweist in fast allen seinen Dichtun-
gen auf die Vergänglichkeit des Menschen. Gryphius,
Martin Opitz und Angelus Silesius gehören zu den
bedeutendsten Dichtern des Barock in deutscher
Sprache. Sie reflektieren das Elend des Dreißig-
jährigen Krieges.

Im Mittelpunkt der romantischen Lyrik steht Joseph
von Eichendorff. Die Sehnsucht nach einem Zuhause,
das „Zauberwort“ in der Natur, das Dämonische der
Natur sind Inhalte seiner Gedichte, deren tiefer Grund
seine Erlebnisse im elterlichen Schlossgarten gesehen

werden können. Gerhart Hauptmann lebte lange Zeit in Schlesien. In seinem Drama „Die Weber“ klagt er die Not der schlesischen Weber an. Zwischen allem treibt Rübezahl sein Spiel. Er hilft den unschuldig in Not geratenen Rechtschaffenen, bestraft die Hartherzigen und Gierigen und ist geliebte Legende. Carl Maria von Weber lebte als Dirigent u.a. in Breslau und Franz Schubert hat durch seine Großmutter schlesische Wurzeln.

Auch jüdische Persönlichkeiten wie Ferdinand Lassalle, Edith Stein oder Anita Lasker-Wallfisch werden in der Konzert-Lesung Berücksichtigung finden.

Konzept und Rezitation: Prof. Dr. Ute Bächter-Römer
Klavier: Nadja Bulatovic

Dienstag, 15.09.2026, 19.00 – 20.30 Uhr

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg
Eintritt frei

Vortrag von Sven Felix Kellerhoff und Jochen Leyhe:

Von Adenauer lernen heißt siegen lernen?

**Was am Gründungskanzler der Bundesrepublik
150 Jahre nach seiner Geburt noch aktuell ist**

Im Herbst 2003 wurde Konrad Adenauer in der ZDF-Show „Unsere Besten“ zum „größten Deutschen“ gewählt. Ein knappes Vierteljahrhundert später wäre so ein Ergebnis kaum mehr vorstellbar. Dabei lohnt es sich, zwei Generationen nach der Ära Adenauer, der Frage nachzugehen, ob die heutige Bundesrepublik vom knorrigen „Alten von Rhöndorf“ nicht vielleicht doch noch so einiges lernen könnte – und wenn ja, was.

Der Historiker, Buchautor und leitende Redakteur des Geschichtskanals WELT/N24, Sven-Felix Kellerhoff, wird den Schwerpunkt seines bilderreichen, interaktiven Vortrags auf die Zeit nach 1945 legen. Der Bogen spannt sich dabei von den Debatten um die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit und der Ausrichtung der westdeutschen Außenpolitik bis hin zur kritischen Auseinandersetzung mit der „Restaurations-



Konrad Adenauer auf dem Boden vor dem Bücherschrank in seinem Rhöndorfer Haus sitzend und lesend, 1951

these". Sven-Felix Kellerhoff greift dabei ausdrücklich Aspekte aus der politischen Biographie Konrad Adenauers auf, die immer wieder und bis heute auch kritisch gesehen werden. Im Anschluss an den Vortrag besteht ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit Sven-Felix Kellerhoff ins Gespräch zu kommen. Moderiert wird der Abend von Jochen Leyhe.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Die Veranstaltung wird von der VHS Rhein Sieg durchgeführt. **Eine verbindliche Anmeldung zum Vortrag bei der VHS Rhein-Sieg (Kurs-Nr. 262-10100) ist erforderlich.** Kontakt und weitere Informationen info@vhs-rhein-sieg.de oder Telefon 02241 3097-0.



*Lessing und Lavater zu Gast bei Moses Mendelssohn;
Gemälde von Moritz Daniel Oppenheim, 1856*

Sonntag, 20. September 2026, 14.45 – 16.15 Uhr
Gedenkstätte, Windeck-Rosbach
Eintritt frei

Vortrag von Saskia Klemp M.A.:

Haskala und Geschichte des Judentums in der Aufklärung

„Haskala“ ist die Bezeichnung der jüdischen Aufklärungsbewegung des 18. und frühen 19. Jh. Besonders für das aschkenasische Judentum war es nicht weniger als eine Revolution, die Auswirkungen auf die jüdische Existenz der Moderne bis in die Gegenwart hat. Ihr wohl bekanntester Vertreter war Moses Mendelssohn. Er pflegte ein hochinteressantes, philosophisches Verhältnis zu Immanuel Kant: Sie waren zugleich Konkurrenten, Gesprächspartner

und gegenseitige Bezugspunkte. Eine berühmte Geschichte berührt die Preisfrage eines Wettbewerbs der damaligen Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften im Jahr 1763. Die Akademie fragte: „Können metaphysische Wahrheiten mit derselben Gewissheit bewiesen werden wie geometrische Wahrheiten?“ Sowohl Mendelssohn als auch Kant reichten anonyme Essays ein. Doch welcher der beiden Philosophen hat diesen Wettbewerb gewonnen? Was bedeutete überhaupt Haskala für die Entwicklung und Geschichte der jüdischen Gemeinden in Mittel- und Osteuropa? Heute könnte eine Künstliche Intelligenz diese Fragen möglicherweise in Sekunden-schnelle beantworten. Doch für die Zeitgenossen Mendelssohns und Kants stellte die Haskala einen ausgesprochen komplexen Prozess voller Widersprüche dar, an dem sich jüdische Aufklärerinnen und Aufklärer in Königsberg, Odessa, Breslau, Prag, Berlin, Wilna, Amsterdam und Odessa beteiligten.

Ein wichtiges Ziel stellte die rechtliche Gleichstellung der Jüdinnen und Juden in Europa dar: Bürgerrechte sollten nicht länger von der religiösen Zugehörigkeit abhängen. Doch allein dieses Bestreben löste ein grundlegendes Dilemma aus: Wie kann man zugleich jüdisch bleiben und vollständig an der modernen europäischen Gesellschaft teilnehmen? 1783 brachte Issac Euchel, einer der zu Unrecht vergessenen jüdischen Aufklärer und Schüler Kants in Königsberg, mit der Gründung der deutsch-hebräischen Zeitschrift „Hameassef – Der Sammler“ eine Kulturrevolution ins Rollen.

In diesem Vortrag stellt Saskia Klemp die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Untersuchung ausgewählter Artikel, die im „Hameassef“ veröffentlicht wurden, vor und ordnet diese in den Kontext der Aufklärung und der jüdischen Geschichte bis in die Gegenwart ein.

Der Weg, den Mendelssohn, Euchel und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter eingeschlagen haben, führte zur Gestaltung öffentlicher Meinungen und zu einer bahn-



Prominente Vertreter der Haskala

brechenden religiösen, gesellschaftlichen Erneuerungsbewegung, die kritische Fragen zum Platz des Judentums im modernen Europa stellte, das Lager der liberalen Jüdinnen und Juden bildete, aber auch einen Kulturkampf mit den Vertretern der traditionellen Elite provozierte.

Freitag, 25. September 2026, 16.00 – 19.00 Uhr

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Seminar mit Saskia Klemp M.A.:

Argumentationstraining gegen menschenfeindliche Parolen

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Antisemitismus und Rassismus ist kein Randphänomen. Sie kann uns im Alltag jederzeit, auch in unerwarteten Situationen, begegnen. Um widersprechen und mutig für Menschenrechte eintreten zu können, ist es zunächst wichtig, die Muster populistischer Rhetorik zu erkennen und diesen, ausgestattet mit rhetorischem Handwerkszeug, zu begegnen.

Saskia Klemp zeigt Ihnen, wie Sie zielgerichtet gegen menschenfeindliche Aussagen argumentieren können, ohne den Dialog abubrechen. Einen besonderen Schwerpunkt legt sie dabei auf praktische Übungen. In Rollenspielen üben Sie Gesprächssituationen, sodass Sie später angemessen reagieren, prägnant antworten, argumentative Linien entwickeln, eine Eskalation frühzeitig erkennen und klare Grenzen setzen können.

Darüber hinaus beleuchtet Saskia Klemp den Rechtsrahmen, verbunden mit der Frage nach der Verantwortung: Wie viel Meinungsfreiheit gilt und wo beginnt Hassrede? So lernen Sie, wie Sie Empathie bewahren und zugleich rechtskonform und respektvoll argumentieren. Gestärkt durch dieses Wissen und die praktischen Übungen gewinnen Sie mehr Sicherheit für schwierige Gesprächssituationen.

Die Veranstaltung wird von der VHS Rhein Sieg durchgeführt. **Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar bei der VHS Rhein-Sieg (Kurs-Nr. 262-10105) ist erforderlich.** Kontakt und weitere Informationen info@vhs-rhein-sieg.de oder Telefon 02241 3097-0.



*Innenraum der
Sieburger
Synagoge mit
Blick auf den
Aron Ha-Kodesch,
ca. 1937*

Samstag, 3. Oktober 2026, 11.00 – 11.45 Uhr

Treffpunkt: Holzgasse 26/28

(Durchgang Brauhofpassage), 53721 Siegburg

Teilnahme kostenlos

Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Auf jüdischen Spuren durch Siegburg

In Siegburg existierte unter dem Schutz der Abtei mindestens seit dem 13. Jh. eine jüdische Gemeinde. Nach mehreren Jahrhunderten der Abwesenheit siedelte sie sich zum Ende des 17. Jh. in der Holzgasse wieder an, wo sich u. a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Bei dem Rundgang sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde vorgestellt als auch die ehemaligen Standorte u.a. von Synagoge und jüdischer Schule besucht werden. Auch historische Fotos werden gezeigt.

Nachdem viele Jüdinnen und Juden dem blinden Rassenwahn des nationalsozialistischen Terrors zum Opfer fielen und in der Schoah ermordet wurden, können wir heute nur noch auf wenige Spuren des ehemaligen jüdischen Lebens in Siegburg blicken, das diese Führung wieder etwas aufleben lassen möchte.

Um Anmeldung bei der VHS Rhein-Sieg wird gebeten.
Kontakt und weitere Informationen:

info@vhs-rhein-sieg.de oder Telefon 02241 3097-0.



Antisemitisches Graffito

Mittwoch, 7. Oktober 2026, 16.00 – 19.00 Uhr
Kreishaus, Raum Agger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
53721 Siegburg
Teilnahme kostenlos

Seminar mit Saskia Klemp M.A.:

**„Was Israel mit den Palästinensern macht,
ist das Gleiche wie die Nazis!“**

Argumentieren im Nahost Konflikt:

Differenzierung von politischer Kritik und Hassrede

In der öffentlichen Diskussion über den Nahostkonflikt stoßen wir häufig auf sehr emotionale und extreme Aussagen – zum Beispiel Vergleiche zwischen der Politik Israels und der nationalsozialistischen Diktatur. Der Angriff der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 sowie die darauffolgende israelische Militäroffensive in Gaza und der aktuell eskalierende Konflikt zwischen der Islamischen Republik, dem Libanon und Israel bringen weltweit starke und häufig gegensätzliche Reaktionen hervor und führen zu großen Debatten. Wie kann man gleichsam Mitgefühl für die katastrophale humanitäre Lage im Gazastreifen und die Opfer des pogromartigen Massakers der Hamas auf Israel zum Ausdruck bringen? Wie argumentiert man deeskalierend vor dem Hintergrund einer steigenden Zahl antisemitischer Straftaten und anhaltenden Folgen für die Sicherheitslage in Deutschland? Auch im dritten Jahr nach dem Terrorakt ist eine

zunehmende Hass- und Gewaltbereitschaft gegen Jüdinnen und Juden in Deutschland festzustellen. Zugleich wird zu Gewalt gegen den Staat Israel aufgerufen, werden Anschlägepläne gegen (pro-)jüdische Einrichtungen durch Sicherheitsbehörden aufgedeckt und vielfach das Existenzrecht Israels verneint.

Extremistische Gruppierungen nutzen antisemitische Narrative und Feindbilder gegenüber Israel, um ihre Weltbilder zu legitimieren und Anschlussfähigkeit an breitere gesellschaftliche Diskurse zu gewinnen. Diese gemeinsame Feindmarkierung schafft unerwartete Allianzen und zunehmende Polarisierungen in der deutschen Gesellschaft. Wie kann man sich aktiv für einen produktiven, schlichtenden Diskurs einsetzen? In diesem Workshop lernen Teilnehmende, wie man politische Kritik fundiert formuliert, ohne in Hassrede und antisemitische Stereotype abzurutschen.

Historische und politische Vergleiche werden kritisch geprüft und Strategien für respektvolle und differenzierte Argumentation in hitzigen Debatten erarbeitet. Dabei wird auf praxisnahes Üben gesetzt: Interaktive Analyse von Aussagen, Diskussionstechniken und

Demonstration zum Al-Quds-Tag am 2. Juni 2018 in Berlin



Argumentationsübungen werden mit dem Ziel eingesetzt, die eigene Position klar und überzeugend zu vertreten – ohne verletzend oder pauschalisierend zu werden.

Eine verbindliche Anmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich Telefon 02241 13-2928 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de
Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.

Sonntag, 11. Oktober 2026, 14.45 – 16.15 Uhr
Gedenkstätte, Windeck-Rosbach
Eintritt frei

Vortrag von Dr. Alexander Friedman:

Israel und Russland: Geschichte der Beziehungen

Nach dem Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und im Kontext der israelischen Militäroperation im Gazastreifen knüpfte die russische Staatspropaganda an die sowjetische Tradition antiisraelischer und antisemitisch gefärbter Propaganda an.

Die UdSSR stellte sich im Nahostkonflikt auf die Seite der arabischen Staaten und unterstützte die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) aktiv.

Treffen Putins mit dem israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu im Kreml, 7. Juni 2016



Israel galt dort als „faschistischer“, „antisowjetischer“ und „imperialistischer“ Staat. Insbesondere die Gleichsetzung Israels mit dem deutschen Nationalsozialismus war ein wiederkehrendes Motiv der sowjetischen Propaganda. Dieses Feindbild wurde von Moskau sowohl innerhalb der UdSSR als auch im Westen verbreitet und prägte die Entwicklung des israelbezogenen Antisemitismus in Europa nachhaltig. Im Mittelpunkt dieses Vortrags steht zunächst die Entwicklung der Beziehungen zwischen Israel und der Sowjetunion. Anschließend werden die antiisraelische Propaganda sowie deren Narrative, Methoden und Besonderheiten näher untersucht.

Mittwoch, 14. Oktober 2026, 18.30 Uhr

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg
Eintritt: 5,00 €, Vorverkauf im Stadtmuseum,
Restkarten an der Abendkasse

Buchvorstellung und Lesung mit Dr. Anna Hájková:

**Das letzte Ghetto. Eine Alltagsgeschichte
von Theresienstadt**

Während des Holocaust bildete sich in der Häftlingsgesellschaft von Theresienstadt eine eigene soziale Hierarchie heraus. Dabei entschieden kleine Unterschiede zwischen den Häftlingen – ihr Alter, ihre

Titelcover

Dr. Anna Hájková



Herkunft oder ihre frühere Arbeit – über Leben und Tod. In den dreieinhalb Jahren des Bestehens des Lagers schufen die Häftlinge ihre eigene Kultur und ihre eigenen Gewohnheiten, schlossen sich zusammen, verliebten sich und gründeten neue Familien. Auf der Grundlage umfangreicher Archivrecherchen legt Anna Hájková erstmals eine analytische, transnationale Kultur-, Sozial-, Geschlechter- und Organisationsgeschichte Theresienstadts vor und bietet damit neue Einsichten in die Geschichte des Holocaust. (www.transcript-verlag.de)

Anna Hájková ist eine tschechische und britische Historikerin mit dem Schwerpunkt europäische Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts. Sie forscht und publiziert zur jüdischen Alltagsgeschichte und zur queeren Geschichte von Opfern des Holocaust. Seit 2013 lehrt sie an der britischen Universität Warwick.

Freitag, 16. Oktober 2026, 13.00 – 17.00 Uhr
Kreishaus, Raum Agger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
53721 Siegburg

Seminar mit Dr. Claudia Maria Arndt
und Alicia Enterman:

Das Kreisarchiv, wie und wofür kann ich es nutzen?
Themenschwerpunkt: Weimarer Republik

„Das Kreisarchiv kümmert sich um das Schriftgut der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises und seiner Rechtsvorgänger“, heißt es auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises. Was bedeutet das und welche Informationen bietet das Kreisarchiv mir als Privatperson? Kreisarchivarin Dr. Claudia Arndt und Alicia Enterman laden Sie ein, ihre Arbeit, das Archiv und die Lokalgeschichte (neu) zu entdecken. Anhand praktischer Beispiele aus den Beständen des Kreisarchivs und mithilfe des Online-Archivportals NRW führen sie gemeinsam mit Ihnen Rechercheprozesse durch (u. a. zu den Themen Wahlrecht, Inflation, Rheinlandbesetzung und Separatismus, Aufstieg der NSDAP) und werten schriftliche Quellen aus. So erlangen Sie ein



Kreistag des Siegkreises 1925 – 1929

allgemeines Verständnis von Archivarbeit und sind anschließend in der Lage, das Kreisarchiv zu nutzen und gezielt Anfragen zu stellen.

Unter anderem werden folgende Fragen im Seminar beantwortet: Welche Informationen bietet mir das Kreisarchiv? Welche Quellen finde ich dort? Wie formuliere ich gezielt eine Rechercheanfrage? Wenn ich an die Quelle gelange, wie verwende ich sie?

Die Veranstaltung wird von der VHS Rhein Sieg durchgeführt. **Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar bei der VHS Rhein-Sieg (Kurs-Nr. 262-1010) ist erforderlich.** Kontakt und weitere Informationen: info@vhs-rhein-sieg.de oder Telefon 02241 3097-0.

Freitag, 23. Oktober 2026, 14.00 – 15.00 Uhr
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik
Deutschland, Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn
Teilnahmeentgelt: 15,00 €

Ausstellungsführung:

NIE WIEDER! Gegen das Vergessen der NS-Verbrechen

In der Bundeskunsthalle in Bonn wird mit der Ausstellung „NIE WIEDER! Gegen das Vergessen der NS-



Titelcover

Verbrechen“ die Geschichtsaufarbeitung eindrucksvoll in den Fokus gerückt. Die Ausstellung bietet eine intellektuell anspruchsvolle Auseinandersetzung mit den Schrecken der NS-Zeit. Dabei bedient sie sich künstlerischer und historischer Elemente, die eindrucksvoll vereint werden. Diese Ausstellung lädt dazu ein, die tiefgreifenden menschlichen Schicksale zu reflektieren und trägt zur allgemeinen Bewusstseinsbildung bei. Ein Besuch in der Bundeskunsthalle bietet nicht nur einen Zugang zur Vergangenheit, sondern weckt auch das Bewusstsein für gegenwärtige und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen. (www.visit-bonn-region.de)

Eine verbindliche Anmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich Telefon 02241 13-292 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de
Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen.



Der jüdische Friedhof in Schwarzhardt

Dienstag, 3. November 2026, 15.00 – 16.30 Uhr

Treffpunkt: Eingang jüdischer Friedhof,

Rheindamm, 53225 Bonn

Teilnahmegebühr: 16,00 €

Führung mit Rainer Selmann M.A.:

**Der jüdische Friedhof in Schwarzhardt –
Ein jüdisches Kleinod seit 1623**

Erleben Sie die faszinierende Atmosphäre dieses ältesten jüdischen Friedhofs auf dem Bonner Stadtgebiet und tauchen Sie mit dem Historiker und Berufspaziergänger Rainer Selmann ein in die Welt der jüdischen Tradition. Sie erfahren Details über jüdische Grabzeichen und was es mit den Kohanim, dem Schofar und dem Mohel auf sich hat. Beim Gang über den Friedhof werden außerdem die Buchhandlung Bouvier, die Kaffeerösterei Zuntz und Dr. Moses Wolff sowie die Frage, warum nach der letzten Beisetzung 1956 noch eine Christin hier ihre letzte Ruhe fand, eine Rolle spielen.

Bitte beachten: Männer werden gebeten,
eine Kopfbedeckung mitzubringen;
festes Schuhwerk wird empfohlen.

Die Veranstaltung wird von der VHS Rhein Sieg durchgeführt. **Eine verbindliche Anmeldung zum Seminar bei der VHS Rhein-Sieg (Kurs-Nr. 262-10209) ist erforderlich.** Kontakt und weitere Informationen: info@vhs-rhein-sieg.de oder Telefon 02241 3097-0.



Die Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“

Sonntag. 8. November 2026, 14.00 – 16.00 Uhr

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Teilnahme kostenlos

Führungen mit Dr. Claudia Maria Arndt
und Saskia Klemp M.A.:

**Die Dauerausstellung der Gedenkstätte
„Landjuden an der Sieg“ und „Auf den Spuren
der Novemberpogrome durch Rosbach“**

Gedenkstätten zur Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und zum Gedenken an die Opfer nehmen in der politisch- kulturellen Landschaft und in der Förderung demokratischen Denkens einen festen und wichtigen Platz ein. Das gilt auch für die Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ seit nunmehr über 30 Jahren.

Die **Führung durch die Dauerausstellung der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“**, die nach völliger Neugestaltung 2024 eröffnet wurde, wird nicht nur die Bedeutung des ehemaligen Wohnhauses der Familie

Seligmann als authentischen Ort betrachten, sondern einen Überblick über die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Rosbach und in der Region an der Sieg vermitteln. Was erlebten die Menschen, die einst in diesem Haus lebten? Welches Schicksal teilten sie mit Millionen anderer Jüdinnen und Juden Europas? Die Ausstellung lädt zur Mitwirkung und zum Weiterdenken nach der Führung mit der Referentin ein. Sie können erleben, wie Geschichten aus den Dokumenten und Fotografien des Archivs lebendig werden und sich in den verschiedenen Räumen einfügen lassen. In Medienstationen, Filmen und Karten lässt sich das Erlebte vertiefen und erweitern. Stationen des Rundganges **„Auf den Spuren der Novemberpogrome durch Rosbach“** werden der ehemalige Standort der Synagoge, die am Nachmittag des 10. November 1938 im Zuge der sogenannten

Der sogenannte Schabbatraum in der Gedenkstätte





Die hinter Bäumen versteckte Rosbacher Synagoge

Novemberpogrome in Brand gesetzt wurde, das Gebäude des einstigen Textilgeschäftes von Willi Seligmann, das nach der Zwangsenteignung an einen Rosbacher Geschäftsmann verkauft wurde und das heute noch steht, und der Standort des ehemaligen Spritzenhauses, in dem ebenfalls am 10. November die in Rosbach wohnenden jüdischen Männer inhaftiert wurden, sein. Illustriert wird der Rundgang mit historischem Bildmaterial.

Die Führungen beginnen jeweils um 14.00 Uhr bzw. 15.00 Uhr.

Eine verbindliche Anmeldung beim Kreisarchiv

ist erforderlich Telefon 02241 13-292 oder

gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Maximale Teilnehmerzahl pro Gruppe: 15 Personen.

Montag, 9. November 2026, 16.30 Uhr

**Gedenkstunde anlässlich des 88. Jahrestages
der Novemberpogrome 1938**

Gesamtschule Windeck, Aula, Hurster Str. 12,
51570 Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Die Erinnerung an die Novemberpogrome ist mehr als ein Blick in die Vergangenheit – sie ist ein Auftrag für die Gegenwart und auch die Zukunft: In den Tagen um den 9. und 10. November 1938 wurden überall im Deutschen Reich, so auch in unserem Kreisgebiet, Synagogen in Brand gesetzt, Geschäfte zerstört, Wohnungen verwüstet und unzählige jüdische Menschen gedemütigt, entrechtet, enteignet, verfolgt und ermordet. Die Novemberpogrome markierten einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Verfolgung, existentiellen Bedrohung und systematischen Vernichtung des europäischen Judentums.

Jede Generation trägt die Verantwortung, diese Erinnerung lebendig zu halten und Verantwortung für eine Gesellschaft zu übernehmen, die auf Menschen-

Gedenkstein in Rosbach



rechten, Freiheit und Respekt gründet. Insofern ist die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Schoah auch für Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutung: Erinnerung vermittelt nicht nur historisches Wissen, sondern stärkt auch demokratische Werte und die Fähigkeit, Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus zu erkennen und ihnen entgegenzutreten. Gedenken ist so nicht nur ein Blick zurück aus sicherer Distanz, sondern es fordert uns auf, Fragen zu stellen und überall dort aufmerksam zu sein, wo Vorurteile, Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung Menschen bedrohen. Die Vergangenheit mahnt uns, dass Demokratie und Menschenrechte niemals selbstverständlich sind. Sie müssen geschützt, verteidigt und mit Leben gefüllt werden.

In diesem Jahr konnten wir erstmals Schülerinnen und Schüler der GS Windeck gemeinsam mit ihrem Geschichtslehrer Farhat Qarizada gewinnen, die Gedenkveranstaltung mit eigenen Gedanken zu den Ereignissen der Novemberpogrome zu füllen, vorzubereiten und durchzuführen. Sie präsentieren u.a. Szenen aus dem Leben der Familie Seligmann, die an die historischen Quellen angelehnt sind und Einblicke in die Lebenswirklichkeit der jüdischen Familien Rosbachs ermöglichen. Aus diesem Grund laden wir Sie in diesem Jahr in die Aula der Gesamtschule am Standort Rosbach, unweit der Gedenkstätte ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Montag, 9. November 2026, 18.00 Uhr

Gesamtschule Windeck, Aula, Hurster Str. 12,
51570 Windeck-Rosbach

Eintritt frei, um Spenden für den Förderverein
Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. wird gebeten

Konzert mit Tangoyim:

Ver vet blaybn – vos vet blaybn (Wer wird bleiben – was wird bleiben)

„Ver vet blaybn – vos vet blaybn“ (Wer wird bleiben – Was wird bleiben) ist eines der Stücke, die das Musiker-



Stefanie Hölzle und Daniel Marsch (Tangoyim)

duo in seinem Konzert spielen wird und eines der bekanntesten Gedichte des jiddischen Lyrikers Avrom Sutzkever (1913-2010). Darin wird tiefgründig die Frage behandelt, was von der Welt und den Menschen nach Zerstörung, Tod und der Schoah übrigbleibt – von den ganz kleinen bis zu den großen Dingen.

Das Duo Tangoyim nimmt die Zuhörer ferner mit auf eine Reise durch die Welt der jüdischen Musik von der versunkenen Welt des osteuropäischen Shtetl bis ins Amerika der 1920er-Jahre. Mit Geige, Klarinette, Akkordeon und Gesang interpretiert Tangoyim traditionelle Klezmermelodien, jiddische Lieder und jiddische Tangos. Mal traurig, mal heiter, und oft mit einem Augenzwinkern erzählen die Lieder von vergangener Liebe und verlorenem Glück, von der jüdischen Hochzeit oder von der Emigration nach Amerika. Zwischen den Liedern runden ruhige Klezmermelodien und Tänze voller Lebensfreude das Programm ab.

Tangoyim sind: Stefanie Hölzle (Geige, Klarinette, Bratsche, Gesang) und Daniel Marsch (Akkordeon, Gesang).

Sonntag, 15. November 2026, 14.45 – 16.15 Uhr

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Eintritt frei

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Henke:

Salomon Sulzer – Kantor und Ehrenbürger von Wien

Salomon Sulzer (1804-1890) war eine Ausnahmeerscheinung seines Fachs. Noch im jugendlichen



Salomon Sulzer, 1869

Alter übernahm er die Kantorenstelle der jüdischen Gemeinde Hohenems (Vorarlberg). 1825 wechselte er in gleicher Position nach Wien. Zu seinen Bewunderern gehörten Franz Schubert, der eigens für Sulzer den hebräischen Psalm 92 vertonte, und Franz Liszt, der gern das jüdische Bethaus besuchte, um den legendären Bariton Sulzers bewundern zu können.

Prof. Dr. Matthias Henke, der zurzeit an einer Schubert-Biografie arbeitet, führt in Sulzers Leben und Werk ein, um dabei auch die erwähnte Psalm-Vertonung vorzustellen.

Freitag, 20. November 2026, 13.45-15.45 Uhr

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Teilnahme kostenlos

Themennachmittag:

Der Apfel im jüdischen Brauchtum und Glauben

Der Garten vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Seligmann – unserer heutigen Gedenkstätte – wurde, als es noch von der Familie bewohnt war, als Nutzgarten verwendet. U.a. gab es dort auch einen Apfelbaum. Die Selbstversorgung auf dem Land mit eigenen Obstbäumen verbindet praktische Landwirtschaft mit tiefen jüdischen Traditionen. Der Anbau und die Pflege



Maria Seligmann bei der Gartenarbeit vor ihrem Haus in der Bergstraße in Rosbach, auf der Bank sitzend ihre Schwiegertochter Hilde, 1937

von Bäumen werden im Judentum als heilige Aufgabe angesehen, wobei sowohl historische Anbaumethoden als auch spezielle biblische Gesetze (Halacha) eine zentrale Rolle spielen. Auch der Apfel hat im Judentum eine zentrale symbolische Bedeutung, insbesondere als Zeichen der Hoffnung, Liebe und göttlichen Gegenwart. Die bekannteste Tradition ist das Eintauchen von Apfelstücken in Honig am jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana, um Gott um ein „süßes neues Jahr“ zu bitten.

Bei dem Themennachmittag sind verschiedene Programmpunkte geplant:

In Erinnerung an die ursprüngliche Nutzung des Gartens werden zwei Apfelbäume gepflanzt.

In einem sich anschließenden Vortrag wird die Bedeutung des Apfels im jüdischen Brauchtum und Glauben behandelt.

Und auch der kulinarische Aspekt soll nicht zu kurz kommen, da es für die Teilnehmenden jüdischen Apfelkuchen geben wird.



Apfelförmiger Teller für Rosch ha-Schana

Interkultureller Stadtrundgang



Menschen aus vielen Kulturen und mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten prägen unsere Region. Beim interkulturellen Stadtrundgang laden die vhs Rhein-Sieg, das Katholisch-Soziale Institut (KSI) und die Kreistadt Siegburg dazu ein, verschiedene religiöse und kulturelle Orte zu entdecken, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Perspektiven kennenzulernen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Ein Einstieg an den einzelnen Stationen ist möglich. (Im Anmeldebogen bei der vhs Rhein-Sieg wird gebeten).

Sonntag, 27. September 2026

Rundgang Troisdorf*

10:00 Uhr	12:30 Uhr	13:15 Uhr
Orthodox griechische Gemeinde in Troisdorf (Teilnahme am Gottesdienst)	Besuch der slawischen Gemeinde in Troisdorf	Ende

QR-Code

Interkulturelle Woche



Freitag, 2. Oktober 2026

Rundgang Siegburg-Deichhaus und -Zange*

14:00 Uhr	15:15 Uhr	16:30 Uhr	17:45 Uhr	18:30 Uhr
DITB-Moschee Siegburg (Teilnahme am Freitagsgebet)	Christus-gemeinde Siegburg	Kunst- und Bildungsforum Rhein-Sieg (KultRaum)	Katholische Gemeinschaft in Siegburg-Zange	Ende

Samstag, 3. Oktober 2026

Rundgang Siegburger Innenstadt*

10:00 Uhr	11:00 Uhr	12:00 Uhr	13:00 Uhr	14:00 Uhr
Evangelische und kopitische Gemeinde: Ev. Auferstehungs-kirche	Spuren jüdischen Lebens in Siegburg, Holzgasse	St. Servatius, Schutzkammer	KSI, Karmel Michaelsberg und Aktion Neue Nachbarn	Ende

Donnerstag, 3. September, 18.30 Uhr

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53271 Siegburg
Eintritt frei

Vortrag von Kay Marten Harms:

**Das Gefecht bei Siegburg 1796 –
Eine Rekonstruktion**

Im Frühjahr 1796 steht die heutige Kreisstadt Siegburg und ihre Umgebung im Zentrum schwerer Kampfhandlungen im Rahmen des ersten Koalitionskrieges. Am 31. Mai und 1. Juni 1796 liefern sich österreichische und französische Truppen an den Flussübergängen von Agger und Sieg erbitterte Gefechte. Ein Vortrag des Kreisarchives mit multimedialer Präsentation bestehend aus einer animierten Schlachtkarte und digital rekonstruierten Szenen entscheidender Momente der Kampfhandlungen machen die damaligen Geschehnisse anschaulich.

Samstag, 19. September, 18.00 Uhr

Stadtmuseum, Markt 46, 53271 Siegburg
Eintritt 5,00 €

**„Das Quartier im Kloster“ –
Siegburg im Kriegsjahr 1796
Ein Bühnenstück**

Während die Französische Revolution und der 1. Koalitionskrieg seit 1792 die alte Ordnung erschüttern, werden Stadt und Abtei Siegburg zum Schauplatz großer Ereignisse. 1795 und 1796 ziehen französische und österreichische Truppen durch die Region. Das Kreisarchiv des Rhein-Sieg-Kreises entführt Sie mit einem Bühnenstück im Stadtmuseum Siegburg in den Herbst 1796: Auf dem Michelsberg begegnen sich Benediktinermönch Barnabas und der österreichische Feldwebel Semling. Zwischen Bierkrug und Rechnungsbuch entspinnt sich ein Gespräch über Krieg und Frieden, Moral und Politik sowie die Ereignisse, die Siegburg und das Umland prägten. Sorgfältig recherchierte Quellen und authentische Requisiten lassen die Welt vor rund 230 Jahren lebendig werden.

Vorschau Januar bis Juni 2027 (Auswahl)

Mittwoch, 27. Januar 2027, 18.30 Uhr

Vortrag von Avi Applestein:

Präsentation der Schoah aus Perspektive der zweiten Generation

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Freitag, 29. Januar 2027, 13.00 – 17.00 Uhr

Seminar mit Dr. Claudia Maria Arndt, Kay Marten

Harms und Alicia Enterman:

Alte Schriften lesen – Der Schlüssel zur Geschichte. Ein Workshop für Einsteigerinnen

Kreishaus, Raum Agger, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721
Siegburg

Sonntag, 21. März 2027, 14.45 – 16.15 Uhr

Vortrag von Dr. Thomas Kersting:

Die Ausgrabung im Bonner Judenviertel der frühen Neuzeit am Rhein 1987

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Freitag, 9. April 2027, 13.00-14.00 Uhr

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen
Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg

Sonntag, 20. Juni 2027, 14.45 – 16.15 Uhr

Vortrag von Dr. Ingo Breuer:

Heinrich von Kleist und das Judentum seiner Zeit

Gedenkstätte, Windeck-Rosbach

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.,
Geschäftsstelle: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg.

Ich verpflichte mich, den Jahresbeitrag von € 15,00 auf das
Konto des Fördervereins bei der Sparda-Bank West eG,
IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06, BIC: GENODED1SPK
zu zahlen. Die Kontoverbindung gilt ebenfalls
für weiter gehende Spenden.

Jahresbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar;
Spendenquittungen werden automatisch zugeschickt.
Ein Austritt aus dem Verein ist schriftlich mitzuteilen
und kann nur zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Abs.:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und
Ordnungen des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an.

Ort, Datum

Unterschrift

Die umseitig abgedruckten Informationspflichten gemäß
Artikel 12 bis 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis
genommen.

Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbeitung der vorgenannten Angaben freiwillig erfolgt und jederzeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden kann.

Ort, Datum

Unterschrift

Informationspflichten nach DSGVO

1. Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen sowie gegebenenfalls seiner Vertreter:

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V., Geschäftsstelle: Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg. Gesetzlich vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Prof. Dr. Katja Stoppenbrink und Dr. Claudia Maria Arndt; E-Mail: FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

2. Zwecke, für die personenbezogene Daten verarbeitet werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Durchführung des Mitglieder- verhältnisses verarbeitet (z. B. Einladung zu Versammlungen, Organisation des Vereinsbetriebs, Versand des Newsletters, Versand der Spendenquittungen).

Ferner werden personenbezogene Daten zur Teilnahme an Veranstaltungen ggfls. den Organisatoren (z. B. Synagogengemeinde, Hotel) weitergeleitet.

3. Rechtsgrundlagen, auf Grund derer die Verarbeitung erfolgt:

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in der Regel aufgrund der Erforderlichkeit zur Erfüllung eines Vertrages gemäß Artikel 6 Abs. 1 DSGVO. Bei den Vertragsverhältnissen handelt es sich in erster Linie um das Mitgliedschaftsvereins im Verein.

Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 i. V. m. Artikel 7 DSGVO.

Die Veröffentlichung personenbezogener Daten im Internet oder in lokalen, regionalen oder überregionalen Printmedien erfolgt zur Wahrung berechtigter Interessen des Vereins (vgl. Artikel 6 DSGVO). Das berechtigte Interesse des Vereins besteht in der Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung (Text und Bild) über die Aktivitäten und Ereignisse des Vereins.

4. Die Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten:

Die Namen und Anschriften werden an den Schatzmeister / die Schatzmeisterin zur Erstellung der Spendenquittungen weitergeleitet.

Die Namen und Anschriften werden ggfls. an Organisatoren von Veranstaltungen weitergeleitet.

5. Die Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Mit Beendigung der Mitgliedschaft werden die Datenkategorien gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen weitere zehn Jahre vorgehalten und dann gelöscht. In der Zeit zwischen der Beendigung der Mitgliedschaft und der Löschung wird die Verarbeitung dieser Daten eingeschränkt. Vorname, Name werden zum Zweck einer Vereinschronik im Vereinsarchiv dauerhaft gespeichert.

6. Den betroffenen Personen stehen nach DSGVO unter den in den Artikeln jeweils genannten Voraussetzungen die nachfolgenden Rechte zu:

Das Recht auf Auskunft (Art. 15), das Recht auf Berichtigung (Art. 16), das Recht auf Löschung (Art. 17), das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18), das Recht der Datenübertragbarkeit (Art. 20), das Widerspruchsrecht (Art. 21), das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77), das Recht, eine erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen zu können, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung hierdurch berührt wird.

7. Die Quelle, aus der die personenbezogenen Daten stammen:

Die personenbezogenen Daten werden grundsätzlich im Rahmen des Erwerbs der Mitgliedschaft erhoben.

Stand: November 2019

**Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach,
Telefon 02241 13-2928**

rhein-sieg-kreis.de/gedenkstaette oder
[https://www.ns-gedenkstaetten.de/hrw/windeck-rosbach/
besuchereinformationen](https://www.ns-gedenkstaetten.de/hrw/windeck-rosbach/besuchereinformationen)

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über die Veranstaltungen der Gedenkstätte informiert werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort "Newsletter" an folgende Adresse: gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de. Aktuelle Gedenkstätten-Nachrichten finden Sie außerdem auf Facebook.

Öffnungszeiten 2026:

Von Juli bis November 2026 ist die Gedenkstätte an folgenden ersten und dritten Sonntagen im Monat von 12.00-16.00 Uhr geöffnet: 05.07. 19.07., 02.08., 16.08., 06.09., 20.09., 18.10., 01.11. und 15.11. Für Gruppen ab 10 Personen sind Führungen nach individueller Terminabsprache möglich.

Gebühren für Eintritt und Führungen:

Seit dem 1. April 2026 gelten folgende neue Eintrittspreise:

Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher

Erwachsene: 5 Euro

Kinder und Jugendliche (bis 18 Jahre): 2 Euro

ermäßigter Eintritt (für Rentnerinnen und Rentner, Studierende, Auszubildende und Menschen mit Behinderung; jeweils mit Vorlage eines gültigen Ausweises): 3,50 Euro

Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.: Eintritt frei

Eintritt mit Führung

Führung für Gruppen: 45 Euro zuzüglich 3,50 Euro pro Person.

Gruppen gelten ab 10 Personen bis 20 Personen nach Voranmeldung.

Führung für Schulklassen: pro Schülerin und Schüler 2 Euro; die Gebühr für die Führung entfällt.

Förderverein

Zur Unterstützung des Projektes wurde 1990 der Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. gegründet. Die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielten Fördermittel dienen vor allem der weiteren Ausstattung der Gedenkstätte und ermöglichen die Durchführung von Sonderveranstaltungen und -projekten. Darüber hinaus wird damit die Herausgabe der Publikationsreihe „GedenkSchriften - Schriftenreihe des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.“ ermöglicht.

Der gemeinnützige Verein bietet interessierten Personen und Institutionen die Möglichkeit, die Arbeit der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ finanziell und ideell zu unterstützen.

Daher sind neue Mitglieder jederzeit willkommen.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € und ist steuerlich absetzbar. Die Mitglieder erhalten eine absetzbare Zuwendungsbestätigung, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Kontakt

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.

Geschäftsstelle: c/o Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,

Telefon 02241 13-2928

FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Bankverbindung:

Sparda-Bank West eG · IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06

BIC: GENODED1SPK

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 13-0

Druck: flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg
Stand: 07/2026

Fotos:

Urhebernachweis:

Titelcover:

Titelcover: Wikimedia Commons / Magnes Collection of Jewish Art and Life

S. 7: Stadtarchiv Siegburg

S. 8: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 9: jewish-heritage-europe.eu

S. 10 l.: Wikimedia Commons / Wilhelm Fechner, Berlin

S. 10 r.: Wikimedia Commons

S. 12: Wikimedia Commons / Bundesarchiv, Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung - Bildbestand (B 145 Bild-F000656-0038)

S. 13: Wikimedia Commons / Magnes Collection of Jewish Art and Life

S. 15: Wikimedia Commons

S. 17: Stadtarchiv Siegburg

S. 18: Wikimedia Commons / Siesta

S. 19: Wikimedia Commons / Benno Kirsch

S. 20: Wikimedia Commons / Kremlin.ru

S. 21 l.: transcript Verlag

S. 21 r.: Václav Jirásek

S. 23: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

S. 24: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland / Hirmer Verlag

S. 25: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 26: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 27: Mike Krüger

S. 28: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

S. 29: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 31: Hermann Hops

S. 32: Wikimedia Commons / Adele

S. 33 o.: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

S. 33 u.: Wikimedia Commons